

Antragsteller:

Drucksachen-Nr.

7294/2020-2025

SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke

Datum: 05.01.2024

**An die Bezirksbürgermeisterin/den Bezirksbürgermeister als Vorsitzende(r) der
Bezirksvertretung Dornberg**

Antrag

Aufnahme in die Tagesordnung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Dornberg	18.01.2024	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Radweg Wertherstraße in Großdornberg (Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Herrn Vollmer [Einzelvertreter Die Linke] vom 05.01.2024)

Beschlussvorschlag:

- 1. Die Verwaltung wird gebeten, die Planung für einen beidseitigen Radweg an der Wertherstraße in Großdornberg zwischen Babenhauser und Kirchdornberger Straße unverzüglich aufzunehmen.**
- 2. Falls der Radweg in der Ortsdurchfahrt Großdornberg nicht kurzfristig eingerichtet werden kann, wird gebeten, auf der Basis des Gutachtens zum Lärmschutz (vgl. NW-Artikel vom 05.12.2023) die darin empfohlene Reduzierung der erlaubten Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h in beiden Richtungen umzusetzen**
Im Rahmen dieser Maßnahme bitten wir die Verwaltung außerdem, die Verkehrssicherheit für Radfahrerinnen und Radfahrer in diesem Bereich durch die Einrichtung eines Zweirad-Überholverbots (Verkehrszeichen 277.1) zu erhöhen.

Begründung:

Die Radwegverbindung zwischen Werther und Bielefeld (besonders zur Universität) verläuft auf Gütersloher (Wertheraner) Gebiet über einen Mehrzweckstreifen an der Bielefelder Straße und auf Bielefelder Gebiet süd-östlich der Babenhauser Straße zusätzlich zum Mehrzweckstreifen über ausgewiesene Radwege bzw. Fuß-/Radwege entlang der Werther- und Stapenhorststraße.

In der Ortsdurchfahrt Großdornberg zwischen der Babenhauser und der Kirchdornberger Straße sind Radfahrer*innen jedoch darauf angewiesen, auf der Wertherstraße zu fahren,

da der Mehrzweckstreifen weitgehend durch Autos zugeparkt und ein ausgewiesener Radweg nicht vorhanden ist.

Das bedeutet erhebliche Unfallgefahren für Radfahrer*innen, da sie einerseits durch sich plötzlich öffnende Autotüren und andererseits durch überholende Autos, die den Mindestabstand häufig nicht einhalten, gefährdet sind.

Damit fehlt in diesem Bereich eine sichere Ortsdurchfahrt für den Radverkehr. Diese wäre aber neben einer Verbesserung für Dornberg auch eine Kernforderung Wertheraner Radfahrer sowie der Wertheraner Politik (z.B. des Bürgermeisters Veit Lemmen). Mit einer Verbesserung der Radwegverbindung zwischen Werther und Bielefeld würde auch im Sinne der gewünschten Verkehrswende ein wichtiger Beitrag geleistet zu einem vermehrten Umstieg aufs Fahrrad sowie einem größeren Radverkehrsanteil im Modal Split.

Falls der Radweg in der Ortsdurchfahrt Großdornberg nicht kurzfristig eingerichtet werden kann, beantragen wir, auf der Basis des im Auftrag der Stadt Bielefeld vom Büro Lärmkontor Hamburg erarbeiteten Gutachtens zum Lärmschutz die darin empfohlene Reduzierung der erlaubten Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h auf der Wertherstraße zwischen Babenhauser und Kirchdornberger Straße in beiden Richtungen umzusetzen (vgl. beigefügten NW-Artikel vom 05.12.2023).

Im Rahmen dieser Maßnahme bitten wir die Verwaltung außerdem, die Verkehrssicherheit für Radfahrerinnen und Radfahrer in diesem Bereich durch die Einrichtung eines Zweirad-Überholverbots (Verkehrszeichen 277.1) zu erhöhen.

Das oben erwähnte Gutachten kommt zu dem Schluss, dass eine Anordnung von Tempo 30 in der Ortsdurchfahrt Großdornberg zur Verbesserung des Lärmschutzes für die Anwohnerinnen und Anwohner gerechtfertigt und sinnvoll ist. Außerdem kann die Unfallgefahr insbesondere für den Radverkehr durch ein Zweirad-Überholverbot deutlich verringert werden, solange es in diesem Bereich keinen Radweg gibt und der zum Überholen von Radfahrerinnen und Radfahrern (vor allem bei Gegenverkehr) nötige Seitenabstand in der Regel nicht eingehalten werden kann.

Unterschrift:

gez. Gieselmann,
Fraktionsvorsitzender SPD

gez. Steinkühler,
Fraktionsvorsitzender
Bündnis 90/Die Grünen

gez. Vollmer,
Einzelvertreter Die Linke